

Wohnungen im Stockwerkseigentum in Lugano : 1959, Architekt : Alberto Camenzind BSA/SIA, Lugano ; Mitarbeiter : Bruno Brocchi, Arch. SIA, Lugano

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **46 (1959)**

Heft 9: **Wohnbauten**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-36019>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wohnungen im Stockwerkeigentum in Lugano

1959, Architekt: Alberto Camenzind BSA/SIA, Lugano
Mitarbeiter: Bruno Brocchi, Arch. SIA, Lugano

Lage und Problemstellung

Das Gebäude befindet sich in unmittelbarer Nähe der Stadt am Osthang eines Hügels mit wundervoller Aussicht auf die Bucht von Lugano. Zu Fuß erreicht man in wenigen Minuten Läden und den Trolleybus, der die Verbindung mit dem Stadtzentrum herstellt.

Das Grundstück weist also alle für eine Bebauung mit Einfamilienhäusern günstigen Eigenschaften auf. Dagegen ergeben die unmittelbare Nachbarschaft des Stadtzentrums und die zunehmende Landverknappung für Bauobjekte dieser Art ein ungünstiges Verhältnis zwischen einer durch die Lage prädestinierten lockeren Bebauung und dem wirtschaftlichen Wert. Es ist dies ein akutes Problem für jede Stadt, besonders aber für Lugano, wo der Mangel an Grundstücken beängstigende Formen angenommen hat.

Der Projektverfasser hat versucht, die Aufgabe dadurch zu lösen, daß er drei Einfamilienhäuser aufeinanderbaute. Die offensichtlichen Vorteile dieser Lösung liegen in der Verkleinerung der Baukosten durch den geringeren Anteil am Grundstückspreis und an den Erstellungskosten der Bauten selbst. Die Nachteile zeichnen sich im Kompromiß zwischen den individuellen Erfordernissen des Einfamilienhauses und der Entwicklung des Baues in der Senkrechten ab. Diesem Problem hat der Projektverfasser seine besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Den heikelsten Punkt bildet der Vertikalverkehr, – eine für das mehrgeschossige Bauen typische Einrichtung.

In erster Linie wurde unterschieden zwischen dem Zugang des Bewohners zu seiner Wohnung und dem Verkehr zu den Wirtschaftsräumen. Letzterer führt über eine Treppe, welche die Küche mit den Räumen im Halbgeschoß und dem Nebeneingang auf der Ostseite des Hauses verbindet. Gleichzeitig dient sie als Feuertreppe. Vom Haupteingang lassen sich die einzelnen Geschosse mit einem Aufzug erreichen, der direkt in die Vorräume der «Häuser» führt und so jedem «Haus» seinen individuellen Zugang sichert.

Die Wohnflächen im Innern und Äußern entwickeln sich nach dem Gegenhang im Norden hin, in der Art, daß die «Häuser» auf dem ersten und zweiten Niveau in direkter Verbindung mit dem Garten stehen.

Als Konstruktion wurde ein Skelettbau gewählt, um mehr Möglichkeiten in der Raumgestaltung zu schaffen und eventuellen Spezialwünschen der Besitzer Rechnung tragen zu können.

Die Wohnräume sind weitgehend verglast. Die Glasflächen sind zum Teil aus der Flucht der Pfeiler in die Flucht der Balkonbrüstungen versetzt, um den Kontakt mit dem prachtvollen Panorama noch enger zu gestalten.

Zwischen Wohn- und Schlaftteil ist ein Raum (im Plan mit Nr. 9 bezeichnet) eingeschoben, welcher nach Belieben zum Wohn- oder Schlaftteil geschlagen werden kann. Der Eßraum wird durch das Cheminée leicht gegen den Wohnraum abgeschirmt und steht in engem Kontakt mit dem Balkon.

Küche, Frühstücksplatz, Anrichte, Waschecke und Putzbalkon bilden den Wirtschaftsteil mit eigenem Eingang. Doppelbäder bei den Schlafräumen und Wandschränke im Korridor und Office ergänzen die Einrichtung jedes «Hauses». Je eine Garage und Keller gehören zu jedem «Haus». Eine gemeinsame Waschküche dient den Bewohnern, die nicht in ihrer Küche waschen wollen. Im andern gemeinsamen Raum, dem Portico vor dem Eingang, können die Kinder bei schlechtem Wetter spielen.

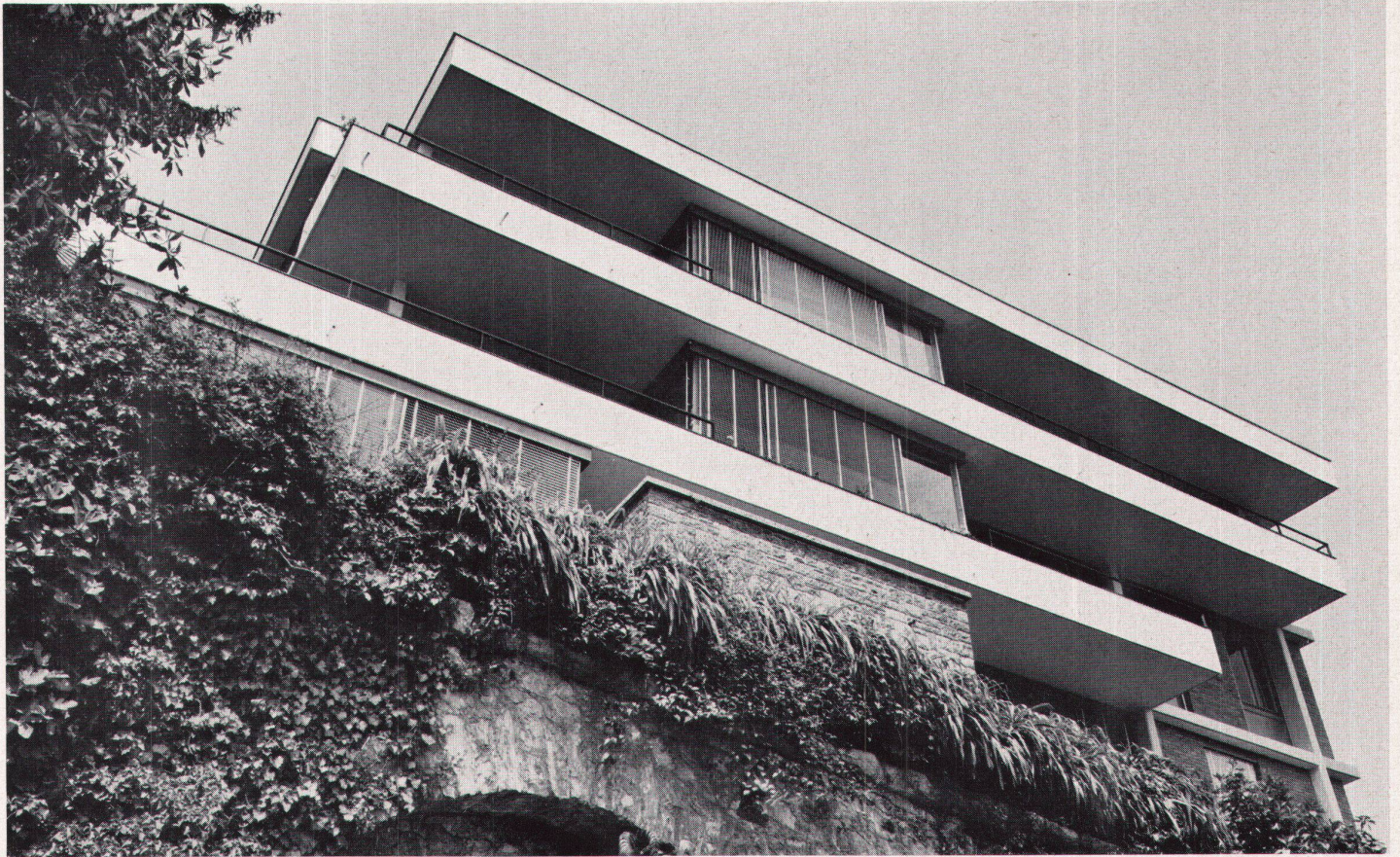
Da die juristische Form des Stockwerkeigentums in der Schweiz nicht möglich ist, wurde als Bauherrschafft eine Aktiengesellschaft gegründet, wobei die Besitzer der einzelnen Wohnungen als Aktionäre zeichnen.

A. C.

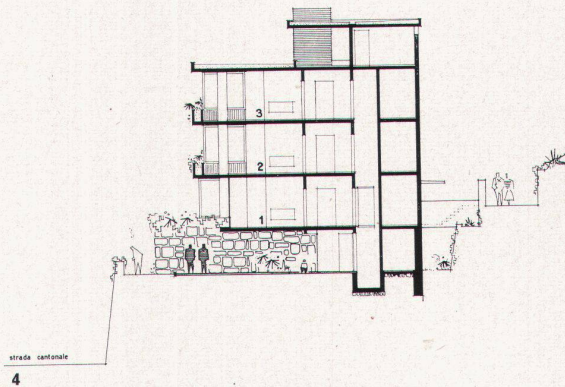


1

2



3



4

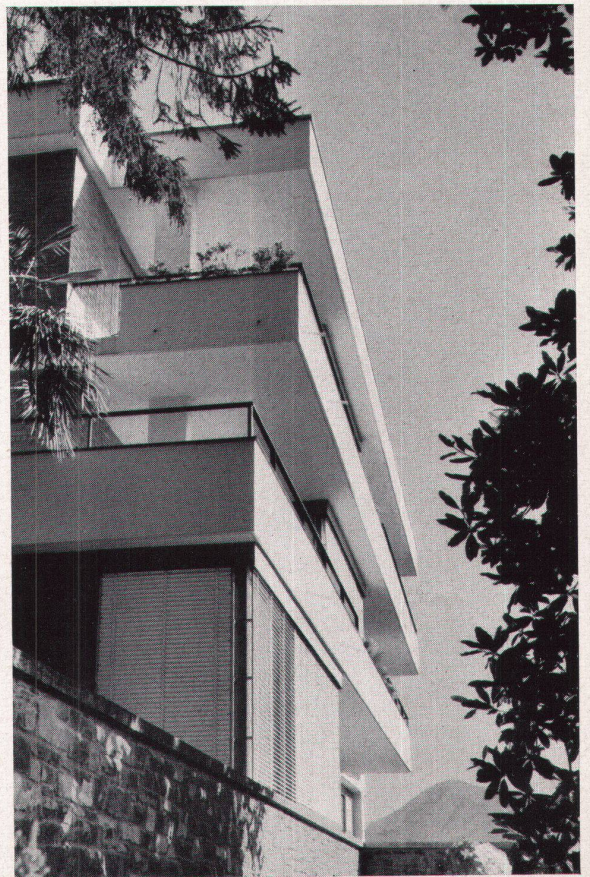
1
Die gestaffelten Balkone
Les balcons en saillie inégale
View of the staggered balconies

2
Blick von der Zufahrtsstraße auf Gebäude und San Salvatore
L'immeuble et le mont San Salvatore vus de la voie d'accès
View from the avenue of the building and the San Salvatore

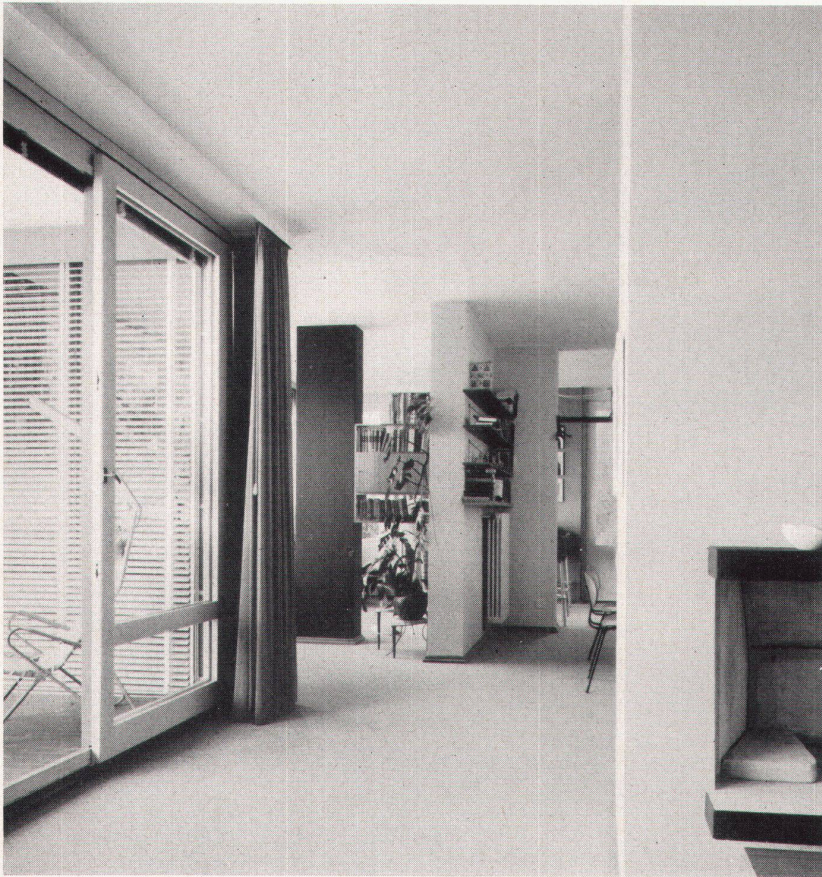
3
Südfront
Face sud
Southern front

4
Querschnitt 1 : 400
Coupe
Cross-section

5
Fassadendetail der Südwestecke
Détail de la façade de l'angle sud-ouest
Details of front of south west corner



5

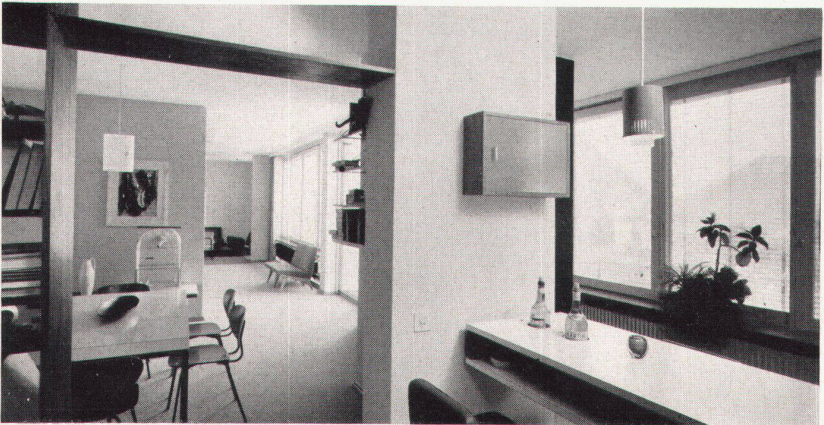


6

6, 7
 Wohnraum im ersten Stock. Inneneinrichtung: Sepp Schaefer und Kurt Müller, dipl. Ing., Architekten, Mannheim
 Salle de séjour au premier étage, aménagée par les architectes Kurt Müller et Sepp Schaefer à Mannheim
 Living room on the first floor, inner decorations by Sepp Schaefer and Kurt Müller, architects, Mannheim

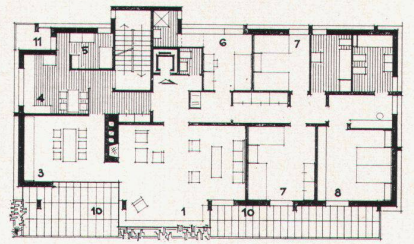
8-11
 3., 2., 1. und Eingangsgeschoß 1 : 400
 3^e, 2^e, 1^{er} étages, et étage de l'entrée
 3rd, 2nd, 1st and entrance floors

Photo: 7 V. Vicari, Lugano

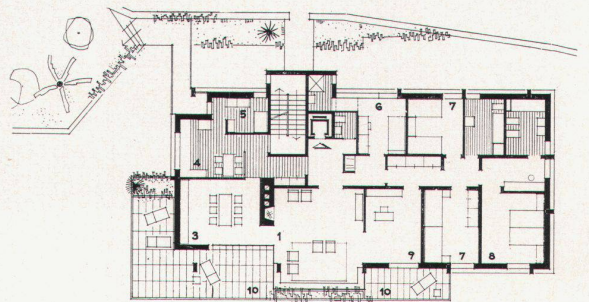


7

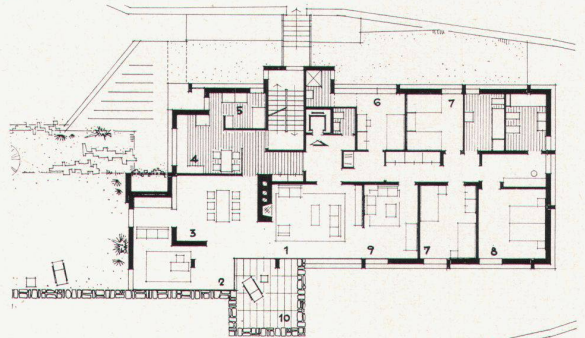
- 1 Wohnraum
- 2 Bibliothek
- 3 Eßraum
- 4 Küche
- 5 Waschküche
- 6 Mädchenzimmer
- 7 Kinderzimmer
- 8 Elternzimmer
- 9 Arbeitsraum
- 10 Balkon
- 11 Putzbalkon
- 12 Luftschutz
- 13 Eingangshalle
- 14 Heizung
- 15 Kohlen
- 16 Trockenraum
- 17 Gedeckter Vorplatz



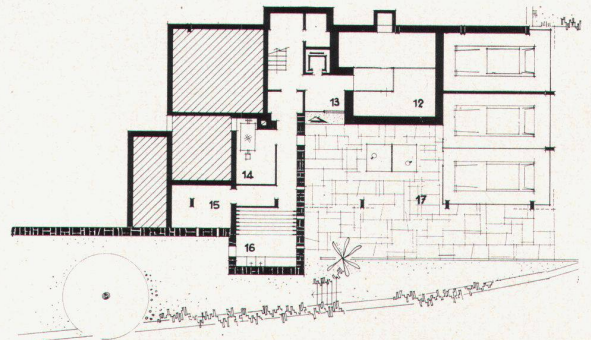
8



9



10



11